

Bürgermeister Dr. Storch nimmt ausführlich Stellung, schildert die Ausgangssituation, die Historie, und die Perspektive. Der Marktplatz sei „in die Jahre gekommen“: Er nennt einige Punkte:

- Schäden im Kopfsteinpflaster,
- Barrieren; Stolperunfälle,
- Behinderung von Menschen mit Rollator

Hieraus resultiere Handlungsbedarf mit einem hohen Instandhaltungsaufwand, den er gerne reduzieren möchte. Daraus sei die Idee entstanden, die Umgestaltung des Marktplatzes vom Land fördern lassen, um nicht die gesamten Kosten als Gemeinde selber tragen zu müssen.

Der Bürgermeister nimmt Bezug auf die Historie seit dem und skizziert die verschiedenen Termine und Beteiligungsverfahren:

- Aufstellung Integriertes Handlungskonzept (InHK) in 2015
- Inhalt des InHK u.a.: Marktplatz, Posthof, Eipbachcarré
- Sog. Expertengespräche (verschiedene Akteure aus Handel, Aktivkreis, Verein selbst, Handwerker, Lokale Ökonomie):10.02.2015 Rathaus
- 1. Stadtkonferenz (öffentlich): 16.03.2015 Bürgerzentrum
- 2. Stadtkonferenz (öffentlich): 10.06.2015 Leonardo
- Online-Beteiligung:03/04 2015
- Treffen Ministerium + Bez.-Reg. 28.10.2015 vor Ort u. Rathaus (unter reger Diskussion des Themas Parkplätze, wobei seine Mitarbeiter und er sich immer für eine möglichst hohe Zahl an Parkplätzen auf dem Marktplatz eingesetzt haben!)
- „Die Vertreter des Ministeriums legten [...] dar, dass sie die Auslobung eines Wettbewerbs zur Erstellung eines städtebaulichen Gestaltungskonzeptes für den Marktplatz als Dreh- und Angelpunkt des Gesamtkonzeptes ansehen.“
- städtebaulich-freiraumplanerisches Werkstattverfahren mit zwei öffentlichen Veranstaltungen:
- Auftaktkolloquium (öffentlich):20.06.2016 Leonardo
- Abschlusskolloquium (öffentlich): 28.10.2016 Marktplatz
- **Anforderung seitens der Bezirksregierung Köln, Nachbesserung der Planung für den Marktplatz:**

Im Rahmen der Förderantragstellung wurde danach seitens der Bezirksregierung der Wunsch geäußert, den Vorentwurf von [f] landschaftsarchitektur hinsichtlich der Lage und Anzahl der Parkplätze nachzubessern. Die prominente Lage inmitten des Platzes wurde aufgrund der einschränkenden Wirkung für eine öffentliche Nutzung bemängelt sowie die Anzahl der Stellplätze. Das Büro [f] landschaftsarchitektur wurde daher im Juli/August 2018 mit der Erstellung der weiteren notwendigen Planungen für die Förderantragstellung beauftragt. Drei Planungsvarianten wurden der Bezirksregierung vorlegt. Dabei wurde der Gemeinde Eitorf empfohlen, Variante B (mit Parkplätzen auf der Nordseite des Marktplatzes) weiter zu qualifizieren. Diese Vorgehensweise traf auch seitens der Projektgruppe für das Integrierte Handlungskonzept auf Zustimmung. (Die Projektgruppe setzt sich zusammen aus Vertretern aller Fraktionen und der Fachverwaltung.)

#### **Stand heute:**

- Planungsausschusssitzung am 14.11.2018: Zu seinem Bedauern, so der Bürgermeister, wurden auf Antrag der CDU-Fraktion die verbleibenden Parkplätze wieder aus der Planung herausgenommen, lediglich die BfE-Fraktion stimmte gegen die Herausnahme der Parkplätze aus der Planung.
- Der Rat müsse heute entscheiden, mit welcher Planungsvariante der Antrag auf weitere Förderung nach dem Integrierten Handlungskonzept gestellt wird.
- Der Bürgermeister macht deutlich, dass, falls der Förderantrag in diesem Jahr nicht gestellt wird, das das Gesamtkonzept mehr als gefährdet sei
- Bisherige Planungs- und Vorlaufkosten: ca. 579.000 €, die dann uneinbringlich verloren wären
- Sofern jemand mit dem Gedanken einer Vertagung spielen, verweist der Bürgermeister auf die Möglichkeit der namentlichen Abstimmung und auch mögliche Regressansprüche.

Perspektivisch sei heute der Förderantrag mit der Planungsvariante B zu stellen, d.h. mit Parkplätzen auf dem Marktplatz. Ergänzend verweist er auf den Antrag der CDU-Fraktion nach alternativen Parkmöglichkeiten. Der Antrag ist als **Anlage 3** der Niederschrift beigefügt.

Zum weiteren Beratungsverlauf schlägt der Bürgermeister vor, zunächst über den CDU-Antrag zu beraten und zu beschließen und im Anschluss die Diskussion und Beschlussfassungen zu den Parkplätzen und dem Förderantrag vorzunehmen.

Nach alledem bittet er die CDU-Fraktion um Begründung ihres Antrages.

Herr Strausfeld nimmt ausführlich Stellung und trägt folgende Stellungnahme der CDU-Fraktion vor:

*„Der BM hat die Historie sowie den Zeitablauf der Planung des InHK der letzten Jahre in seiner Einführung zu diesem TOP dargestellt*

*Dieses InHK mit dem Gestaltungskonzept „Marktplatz“ inkl. umliegender Straßenräume ist ein erster Aufschlag, der bis in die Weiterentwicklung über Eip-Karree, Posthof, Rathaus, Erlenberg, Krupka-Gebäude bis hin zu dem Parkhaus in der Schmidtgasse führen soll und muss. Diese Entwicklung wäre und ist eine Investition in die Zukunft unseres Zentrums und soll eine weitere Verbesserung der Aufenthaltsqualität bewirken. Das Zentrum darf nicht stagnieren und muss als Einkaufsstandort und Wohlfühlraum weiter entwickelt, aufgewertet und gestärkt werden. Natürlich dürfen in diesem Zusammenhang die derzeitigen Sorgen und Nöte des Einzelhandels im Zentrum in keiner Weise außeracht gelassen werden, dies wäre fatal und muss mit berücksichtigt werden. Aus diesem Grunde haben wir diesen Prüfauftrag formuliert und gestellt.*

*Dieser Prüfauftrag umfasst eine mögliche und priorisierte Parkraumentwicklung im Bereich der Liegenschaften der kath. Kirche sowie Maßnahmen im ruhenden und fließenden Verkehr im Bereich Eipstraße, Siegstraße ab Poststraße und im weiteren Verlauf Leienberg bis zur Einmündung Bergstraße. Natürlich ist es uns im Augenblick mehr als bewusst, dass dies Vorschläge zur PRÜFUNG sind und das Ergebnis jetzt und heute völlig offen ist. Dennoch sehen wir dies sehr positiv.*

*Ja, werte Kolleginnen und Kollegen der SPD-Fraktion, ein weiterer Prüfauftrag umfasst die sogenannte Brötchentaste, es ist ein Ursprungsgedanke der Sozialdemokraten, wir haben sie einfach wieder aufleben lassen. Dieser Prüfauftrag ist keine Beruhigungsspielerei oder Worthülse, nein, er ist verdammt ernst gemeint, denn wir brauchen adäquaten, zentrumsnahen und kurzläufigen Parkraum, um einen Gewinn für ALLE zu erzielen. Aus diesem Grunde erwarten wir von der Verwaltung die höchste Priorität und Umsetzung der Prüfung, damit, wenn eine Förderung erteilt wird und ehe der erste Spatenstich erfolgt, Parkräume zentrumsnah zur Verfügung stehen.*

*Ferner muss eine ständige Berichterstattung über den jeweiligen aktuellen Stand der Prüfung im Fachausschuss erfolgen und dies erstmals am 20.02.2019. Dazu gehört natürlich auch eine entsprechende und verständliche Öffentlichkeitsarbeit. Ferner laden wir ALLE EITORFER ein, weitere Ideen sprudeln zu lassen und hoffen auf eine Unterstützung der anderen Fraktionen.*

*Abschließend verdeutlichen wir noch einmal, dass der Förderantrag auf den Weg gebracht werden muss, mit Blick auf die Zukunft unserer Gemeinde und im Schulterschluss ALLER, auch wenn die Momentaufnahme teilweise ein anderes Bild zeigt.“*

Aufgrund von Reaktionen aus dem Publikum bittet der Bürgermeister die Gepflogenheit einer Ratssitzung zu beachten und auf Beifalls- oder Missbilligungskundgebungen zu verzichten.

Herr Liene begrüßt, dass aufgrund des Prozesses alle noch einmal über die Problematik des Parkraums nachgedacht hätten. Mit Blick auf den bisher verstrichenen Zeitraum hätte er hätte sich die Ideen und Diskussionsbeiträge wesentlich früher gewünscht. Er habe nicht wahrgenommen, dass das Thema Parkplätze derart gesehen werde. Die FDP werde auf ihre ursprüngliche Fraktionsmeinung zurück gehen und einen Kompromiss zwischen beiden Interessenlagen unterstützen. Seiner Meinung nach habe Eitorf aber nicht ein Parkplatzproblem sondern ein „Gewohnheitsproblem“. Beispielsweise stehe das Parkhaus in der Schmidtgasse oft zur Hälfte leer. Den CDU-Antrag würde man gerne noch erweitern um folgende Eckpunkte:

- Vorgezogene Prüfung einer neuen Zuwegung zum Parkhaus, erhöhte Priorisierung
- Nutzung der für den Markt vorgesehenen Parkplätze ausschließlich für Kurzzeitparker
- Begrenzung der Parkdauer auf 30-45 Minuten
- Kostenlose Bereitstellung dieser Parkplätze
- Öffnung der Parkflächen wochentags nur bis 18.00 Uhr, samstags bis 13.00 Uhr und sonntags keine Öffnung.

Die CDU-Fraktion signalisiert Zustimmung.

Der Bürgermeister verweist auf die noch ausstehende Abstimmung über die Varianten Parkplätze/keine Parkplätze. Bei der Abstimmung über den CDU-Antrag verbliebe somit zum jetzigen Zeitpunkt der erstgenannte Punkt betr. Zuwegung Parkhaus.

Herr Meeser erklärt, dass die BfE-Fraktion den Antrag der CDU-Fraktion und die Ergänzung der FDP-Fraktion unterstützt. Man solle auf Parkplätze auf dem Markt nicht verzichten. So habe man sich auch bereits im APUE geäußert.

Herr Scholz erklärt für die Grünen, dass man die Anträge mittragen könne. Allerdings sei das, was in den Anträgen formuliert sei, sei eigentlich der nächste Step. Eine solche Prüfung setze man eigentlich voraus.

Frau Zorlu erklärt für ihre Fraktion, dass man die Anträge unterstütze, auch im Hinblick auf die seinerzeit bereits von der SPD geforderte Brötchentaste. All dies ändere allerdings nicht ihre Auffassung zum Thema „Parkplätze auf dem Markt“.

Nachdem sich keine Wortmeldungen mehr ergeben, fasst der Bürgermeister zusammen und lässt über den CDU-Antrag einschl. der FDP-Ergänzung zur Zufahrt Parkhaus abstimmen. Zudem würde der Prüfauftrag die übrigen Punkte betreffend (Begrenzung der Parkdauer etc.) greifen, sofern in der weiteren Abstimmung eine Variante mit Parkflächen beschlossen würde.

### **Beschluss**

**Nr. XIV/29/339**

Der Rat der Gemeinde Eitorf beschließt:

1. Der Rat stimmt dem CDU-Antrag auf Prüfung alternativer Parkflächen sowie der Ergänzung der FDP-Fraktion auf vorzeitige Prüfung einer alternativen Zufahrt zum Parkhaus Schmidtgasse zu.
2. Sofern sich der Rat für eine Gestaltungsvariante des Marktes mit Einbeziehung von Parkflächen entscheidet, wird die Verwaltung beauftragt, folgende Punkte zu prüfen:
  - a. Nutzung der für den Markt vorgesehenen Parkplätze ausschließlich für Kurzzeitparker mit einer maximalen Begrenzung der Parkdauer auf 30-45 Minuten.
  - b. Kostenlose Bereitstellung dieser Parkplätze
  - c. Öffnung der Parkflächen wochentags nur bis 18.00 Uhr, samstags bis 13.00 Uhr und sonntags keine Öffnung.

### **Abstimmungsergebnis: Einstimmig bei 1 Enthaltung (Grüne)**

Herr Kolf stellt im Anschluss den Geschäftsordnungsantrag, die Sitzung zu unterbrechen, um Herrn Reinermann, Sprecher der Bürgerinitiative, zu Wort kommen zu lassen.

Vor der Sitzungsunterbrechung wird die Frage erörtert, ob während dessen Filmaufnahmen zulässig sind. Der Bürgermeister stellt zunächst fest, dass die Sitzung dann unterbrochen ist. Herr Liene bittet aber, auf das Zulassen des Filmens mit Blick auf das Recht jedes einzelnen und zur Vermeidung eines Präzedenzfalles zu unterlassen.

Nach kurzer verwaltungsinterner Abstimmung bittet der Bürgermeister das Filmen – auch während der Sitzungsunterbrechung – zu unterlassen.

**Gegen den Geschäftsordnungsantrag von Herrn Kolf auf Sitzungsunterbrechung ergibt sich keine Gegenrede, so dass der Bürgermeister um 18.49 Uhr die Sitzung unterbricht und um 19.04 Uhr zur Fortsetzung aufruft.**

#### Anmerkung der Verwaltung:

*Während der Sitzungsunterbrechung hat Herr Reinermann dem Bürgermeister die gesammelten Unterschriftenlisten sowie die von ihm vorgetragene Stellungnahme persönlich übergeben.*

Frau Zorlu erklärt, dass die SPD-Fraktion nach wie vor hinter dem Integrierten Handlungskonzept stehe. Der noch in diesem Jahr zu stellende Förderantrag habe oberste Priorität. Man könne es sich nicht leisten, auf den Förderantrag zu verzichten. Eine Weiterentwicklung des Ortskerns und dessen

Attraktivitätssteigerung sei notwendig. Man habe viele Parkmöglichkeiten in Eitorf und sehe auch nicht den kausalen Zusammenhang zwischen Reduzierung von Parkflächen und dem Handel. Schon in der Vergangenheit habe man durch ähnliche Diskussionen Chancen vertan und hätte schon früher reagieren müssen. Kommunen, wie beispielsweise Ruppichteroth, hätten Eitorf bezüglich der Entwicklung inzwischen überholt. Die in Aussicht gestellten Zuschüsse ermöglichten eine Neugestaltung des Marktplatzes im gewünschten Sinne und einen Ort zu schaffen, an dem sich Menschen treffen, verweilen und Besorgungen erledigen können. Zudem könnten mit Veranstaltungen Menschen auch wieder nach Eitorf zurückgeholt werden. Es gebe eine große Anzahl von Menschen in der Gemeinde, die Veränderungen nicht nur wünschen sondern auch erwarten.

Der Bürgermeister geht kurz auf das Procedere ein. Zunächst gehe es um eine Entscheidung, ob die Maßnahme mit dem von der Bezirksregierung zugestandenen Anteil an Parkplätzen oder völlig ohne Parkplätze auf dem Markt weiterverfolgt werde. Daher werde er vor Beschlussfassung über den eigentlichen Förderantrag erst über die Frage „Parkplätze ja oder nein“ abstimmen lassen.

Herr Meeser erklärt, dass die nun vorgeschlagenen Parkplätze auch nicht das Bild eines neugestalteten Marktes stören. Dies sei ein gesunder Kompromiss zwischen Notwendigkeit und Neugestaltung des Marktplatzes.

Frau Pipke skizziert noch einmal die Beratung im APUE und macht deutlich, dass die CDU-Fraktion seinerzeit aufgrund der ursprünglich vorgeschlagenen Lage der Parkplätze und des daraus resultierenden schwierigen Suchverkehrs zunächst von einer Variante mit Parkplätzen abgesehen habe. Allerdings spreche man hier und heute nicht über eine konkrete Ausbauplanung sondern zunächst über den Förderantrag. Im Zuge der konkreten Planungen könne man dann aber noch einwirken. Insofern sei es heute fatal, den Förderantrag gänzlich ohne Parkplätze zu beschließen, zumal auch Plätze für gehbehinderte Menschen benötigt werden.

Herr Scholz macht deutlich, dass dies ein erster Step und man in der weiteren Gestaltung variabel sei. Letztendlich mache es Sinn, zunächst den Förderantrag mit Berücksichtigung der Parkplätze zu stellen.

Herr Liene begrüßt die Aussage der Geschäftsinhaber, miteinander anstatt gegeneinander zu arbeiten. Man sei auch als Kommunalpolitiker Laie und dankbar, wenn sich die Bürger mit Ideen einbringen. Allerdings stelle er auch fest, dass das große Interesse nur dann bekundet wird, wenn man selber betroffen sei. Er vermisse in dieser Richtung auch eine gesamtheitliche Sichtweise des Aktivkreises. Man müsse dafür sorgen, die Attraktivität zu schaffen, die Abwanderungen nach Ruppichteroth oder Asbach verhinderten.

Bei aller Kritik der Einwohner am Informationsfluss fragt sich Herr Scholz, was man hätte besser machen können. In einer ausreichenden Anzahl von Veranstaltungen bis hin zu einer Präsentation auf dem Marktplatz sei über den Stand der Planungen informiert worden.

Herr Müller wünscht sich für die Zukunft eine noch bessere Kommunikation. Man dürfe die Chance, Eitorf nach vorne zu bringen, nicht verstreichen lassen. Klar sei aber auch, dass ausreichender Parkraum vorhanden sein müsse, bevor der erste Bagger rollt.

Der Bürgermeister schildert die vorgesehene Abstimmungsfolge:

1. Entscheidung, ob die Gestaltung mit oder ohne Parkplätze erfolgt. Abstimmung zuerst über die Variante „mit“ Parkplätzen, da dies weitergehend ist.
2. Danach separate Abstimmung über den Förderantrag.

Frau Zorlu widerspricht dem. Ihrer Auffassung nach solle zuerst über die Beschlussempfehlung des APUE abgestimmt werden. Im Ältestenrat sei eine andere Abstimmungsfolge besprochen worden.

Der Bürgermeister verneint dies. Im Ältestenrat sei genau die von ihm nun vorgeschlagene Abstimmungsfolge genannt worden. Die vorgesehene Reihenfolge eröffne auch denjenigen, die in der Parkplatzfrage unterliegen, gleichwohl den Förderantrag mitzutragen. Selbst wenn über die Beschlussempfehlung in Gänze zu beschließen sei, würde er als weitergehenden Abstimmungsgegenstand ohnehin zuerst über die Variante „mit“ Parkplätzen abstimmen lassen.

Herr Scholz unterstützt die Ausführungen des Bürgermeisters.

**Beschluss:**

Nr XIV/29/340

Das Gestaltungskonzept Marktplatz wird mit der Planung von Parkplätzen weiterverfolgt.

**Abstimmungsergebnis: Mehrheitsbeschluss bei 9 Gegenstimmen (SPD)**

Der Bürgermeister macht im Anschluss deutlich, dass sich die SPD-Fraktion mit dieser Abstimmung klar gegen die Parkplätze positionieren konnte.

Auf Frage von Herrn Fuchs erklärt er, dass je nach Ausführungsplanung von 12-16 Parkplätzen die Rede ist.